

General-Anzeiger

Ershelnt
wöchentlich 3mal, Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis
jährlich für Wohnort 1 Mk., durch-
aus in Kempten 1,10 Mk. in Baden
24. Kempten, Kempten, 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kempten,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfzeilige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich; Abteilungs-
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Eingelassene des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 33.

Kempten, Donnerstag, den 16 März 1916

18. Jahrg.

Vom Kriege.

5 englische Flugzeuge abgeschossen.
Großes Hauptquartier, 14. März.

Festlicher Kriegsschauplatz

Am allgemeinen feine Veränderung der Lage.
Ein kleineres Gefecht bei Bialize notwendig
von Opatowitz mit der Zurückverfegung der
Engländer.

Se ein englisches Flugzeug wurde östlich
von Atras und westlich von Vaparna von
Leutnant Jannemann abgeschossen. Die Ma-
schinen sind tot. Leutnant Bölle brachte zwei
feindliche Flugzeuge hinter der feindlichen Linie
über der Feste Marre und bei Malacourt
(nordwestlich von Verdun) zum Absturz; das
letzte wurde von unserer Artillerie zerstört.
Damit haben beide Offiziere ihr letztes und
eifriges feindliches Flugzeug außer Gefecht ge-
setzt. Ferner wurde ein englischer Doppeldecker
nach Luftkampf westlich von Cambrai zur
Landung gezwungen; die Insassen sind gefangen
genommen.

Deftlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 14. März. Amlich wird verlautbart:
Russischer und jüdischer Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz

An der Spontanzort beginnen sich große
Kämpfe zu entwickeln. Seit gestern greifen
die Italiener mit starken Kräften an; sie werden
überall abgewiesen. Am Tolmeiner Widertopf
bedrängte sich die Tüchtigkeit des Feindes
auf ein sehr lebhaftes Feuer. Im Abschnitt
von Blado schüttete sein Versuch, unsere Hinder-
nisse zu zerstören. Am Görzer Widertopf
wurden zwei Angriffe auf die Bodgrabenstellung,
einer auf der Widertopfschanze von Lutario zu-
rückgeschlagen. Der Nordteil der Frontlinie
von Dobedo wurde von starken Kräften zu
wiederholten Malen angegriffen. Bei San
Martino schlug das Infanterieregiment Nr. 46
fieben Stürme blutig ab.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Griechenlands Abgabe an den Vierverband.

WTB, Berlin, 14. März. Nach verschie-
denen Morgenblättern lautet die griechische
Antwort auf die Vierverbandsforderung:

Die griechische Regierung gesteht in keinem
Falle zu, daß die mazedonischen Bahnen aus-
schließlich den Zwecken des Vierverbandes dienen
sollen. Die griechische Heeresleitung findet es
nicht zweckmäßig, jene griechischen Truppen,
die bei Florina und Kavalla stehen, durch
andere Truppen zu ersetzen. Ein event. Ver-
such, die beiden Ausgänge des Kanals von
Korinth durch Vierverbands-Truppen zu besetzen,
würde die griechische Regierung zu solchen
Gegenmaßnahmen zwingen, die das Verhältnis
Griechenlands zum Vierverband bedeutend
ändern würden. Andererseits würde die griechi-
sche Regierung gewonnen sein, Maßnahmen
auch dann zu ergreifen, wenn die Vierverbands-
leitung an den zwei Ausgängen des Kanals
von Korinth funktionsfähige Stationen
errichten sollte.

Ein französischer Armeebefehl.

WTB, Berlin, 14. März. Unsere Truppen
haben im Ravenwalde folgenden französischen
Befehl gefunden:

2. Armeekorps, Gruppe Baselaire, Generalstab 3.
Bureau Nr. 1601/3, Grefschloß 7. März
1916. Der General de Baselaire, Komman-
dant des Abschnittes „links Waasener“ an
die Herren Unterabschnitts-Kommandanten:

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Dahingeblichenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar
ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den
Lebensversicherungs-Gesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem
Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

Befehl: Forges hat nicht den Widerstand
geleistet, den man erwarten mußte. Was weitere
Anweisung erfolgt, entnehme ich daraus, daß
der Kommandant dieses Abschnittes seine Pflicht
nicht getan hat. Er wird infolgedessen vor
ein Kriegsgericht gestellt werden.
Es muß bis zu den äußersten Grenzen
Widerstand geleistet werden.

Wir dürfen in diesem Augenblick nur von
einem einzigen Entschluß beseit sein: Den
Feind entweder strenglich aufzuhalten oder zu
zerstören!

Artillerie und Maschinengewehre werden
auf jede wechende Truppe feuern.

(gez.) de Baselaire,

52. Brigade, 8. März 1916.

Aus der Zeitung aus dem Gebiet.

Kempten den 15. März 1916.

* Die Ausgabe der Stücke zur dritten
Kriegsanleihe. Es sind neuerdings wieder
Klagen darüber laut geworden, daß die Aus-
lieferung der Stücke der dritten Kriegsanleihe
nicht so lange hinzieht. Demgegenüber muß

immer wieder die ungeheure Masse der zu be-
wältigenden, besondere Sorgfalt erheischenden
Druddarbeit betont werden, die eine schnellere
Erlösung einfach unmöglich macht. Gerade
weil dies voranzutreiben war, sind für die
Stücke von tausend Mark und darüber auf
Antrag der Zeichner Zwischenscheine ausge-
geben worden. Die Stücke unter tausend
Mark, zu denen keine Zwischenscheine ausge-
geben wurden, sind jetzt hinsichtlich worden
und konnten bereits sämtlich verteilt werden.
Wochenlang in nächster Woche wird mit
der Ausgabe der Stücke zu tausend Mark be-
gonnen werden, die weitaus den größten Teil
der noch restierenden Stücke ausmachen. Es
sind nämlich 2,59 Millionen Stücke zu 1000
Mark herzustellen, von allen größeren Ab-
schnitten zusammen aber nur 1,34 Millionen
Stücke. Die Abschnitte zu mehr als 1000
Mark werden hoffentlich in der ersten Hälfte
des April ausgegeben werden können; in
bringenden Fällen können übrigens zu diesen
Stücken auch nachträglich Zwischenscheine be-
zogen werden. Im übrigen kann das Publi-
cum nur wiederholt gebeten werden, noch etwas

Gehuld zu üben und den Verhältnissen, die
eine raschere Abwicklung des ungeheuer un-
fangreichen Anleihegeschäftes unmöglich machen,
Rechnung zu tragen.

§ Mit dem heutigen Tage tritt eine neue
Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise und
Beschlagnahme von Leder an Stelle der bis-
herigen Bekanntmachung über die Höchstpreise
für Leder vom 1. Dezember 1915, durch die
die bisher gültigen Grundpreise für Leder bei
einer ganzen Anzahl von Sorten erheblich
herabgesetzt werden. Die neue Bekanntmachung
enthält auch im Einzelnen noch verschiedene
Abweichungen von der bisherigen. Alle An-
fragen von Betriebsleuten, Firmen, Verbänden
oder anderen nicht amtlichen Stellen sind, so-
weit sie sich auf die festgesetzten Preise beziehen,
an die Geschäftsstelle der Gütersteuerkommission
für Lederhöchstpreise, Berlin W 8, Behren-
straße 46, zu richten. Der Wortlaut der Be-
kanntmachung ist bei den Polizeibehörden ein-
zusehen. Abdruck der Bekanntmachung findet
bei der Reichsbank der Kriegs-Hofstoff-Abteilung
für Leder und Ledererzeugnisse, Berlin W 8,
Behrenstraße 46, erhältlich.

Nachts, 13. März. In der Nacht zum
Sonntag ist in dem Jagdhaus „Grüner Berg“
hier ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Der
Dieb erbrach die Tür und drang dann in das
Häuschen ein, wobei er unter den vorhandenen
Gegenständen eine Anzahl traf und sich das
Wittweuwert aneignete. Was alles ge-
hoben ist, steht noch nicht genau fest, nur so-
viel ist bis jetzt bestimmt, daß er sich einen
guten Jagdzeug ausgehen und dafür seine
alte Kleidung zurückgelassen hat. Der heute
herbeigekommene Polizeibeamte aus Bitterfeld
verfolgte zwei Spuren, und zwar offensichtlich die
des Täters zum Tatort und von diesem nach
der Straße zurück in der Richtung nach hier,
wo sie aber leider verloren gingen. Bei ihren
Nachforschungen fanden die Gendarmenbesatzung
Germinger von hier und Sörgel aus Bitterfeld
fest, daß der Dieb von Babin gekommen und
in der Richtung nach Bitterfeld zu weiter-
gewandert ist.

Bitterberg, 13. März. In einer großen
Platz wurde heute früh gegen 6 Uhr von
dem den Bahnhofsper revidierenden Strecken-
führer eine großartig verflämme Leiche, der
beide Füße fehlten, aufgefunden. Bei näherer
Besichtigung wurde festgestellt, daß es sich um
einen Soldaten handelt. Es hat den Anschein,
als ob der Verunglückte sich in einem der in
vergangener Nacht von hier nach Berlin fah-
render Züge befunden und an der Fundstelle
aus dem Zuge gestiegen und überfahren wor-
den ist. Der Verunglückte heißt Gerhard
Rauke, Fahnenjunker beim 14. Bionier-Ba-
tallion.

Witterfeld, 12. März. (Verhaftete In-
gen.) Am Donnerstag wurde in einem süd-
lichen Dienstraum einer Dame vor hier eine
Geldbörse mit etwa 5 Mark Inhalt aus der
Kleiderstange gestohlen. Des Diebstahls hin-
gegen verdächtig sind 3 in der Dolmetscher-
Straße wohnhafte Schulknaben, die in diesem
ausgerückt und in Witterfeld angehalten
worden sind. Aufgenommen haben sie das Geld
mit zur Reize verwendet.

Eilenburg, 10. März. Der Kanalverein
Berlin-Weißig, vertreten durch die beiden Vor-
sitzenden Dr. Stefan-Eilenburg und Rechtsan-
walt Dr. Böhm-Weißig, hat dem städtischen
Landtag eine Eingabe über die Schaffung einer
Wasserstraße Leipzig-Eilenburg-Torgau einge-
reicht.

Röthen, 11. März. (Häudentob.) Unter
der Mannschaft des in der Nordsee verunglück-
ten „B. 19“ befand sich auch ein Köhlerer, der
Funktionslehre-Obermaat Otto Ullje, Sohn
des Vorgängerleutnants Ullje hier. Durch
Blutverlust erlitten gestern die Eltern Mit-
teilung, daß ihr Sohn mit der gelauteten Be-
zeugung des Luftkreuzers den Tod in den Wellen
der Nordsee gefunden hat. Ullje gehörte früher
zur Besatzung des Kreuzers „Magdeburg“ und
war unter den wenigen, die verwundet gerettet
wurden. Später konnte er dann noch an fünf
(Fortsetzung auf der vierten Seite)

französische Stimmungen.

In Frankreich ist man noch immer beklübt, das Volk über die bevorstehende Lage hinreichend aufzuklären, in die es heute hineinleben muß...

So liegt es immer wieder aus denselben Zeitungsblättern, in denen sich vielleicht acht Stunden vorher die höchste Niederbelegbarkeit breit gemacht hat...

Wie die französische Presse über die von dem Kaiser von Mexiko ausgesandten Nachrichten berichtet, so ist es immer wieder aus denselben Zeitungsblättern...

So können wir heute nicht wissen, ob und wie weit Boisclair oder Briand Stellung ergreifen wird, was im Parlament vor sich geht...

Noch unklarer ist der Zustand der Beziehungen zwischen Militär- und Zivilgewalt. Gallieni ist kein Mann, der ungeschicklich oder bereits nachgelassen hätte...

Und zu allem dem bietet vielleicht das einzige in der Welt, das sich nicht zur Ruhe bringen lassen wollte, das immer wieder aufbegehrt und stürzen verlangt, gehört zu werden.

Auf eigener Scholle.

21) Roman von Guido Kreuzer.

Das war es eben! Was kam dann? Nach der Pflichtenlei, wenn er mit ihr den Altkreis Crona auch wirklich auf den Boden legte...

Über er mußte man doch mal über sie hinweg sein, ehe man mit klarem Verstand wieder vorwärts sehen und sich den einzig richtigen Weg suchen konnte.

Sans Schärfe war erst vor einer guten Stunde angekommen, mit dem Nachzug, der kurz nach zehn in Berlin eintrifft, und im Hotel am Potsdamer Platz absteigen.

Das war es eben! Was kam dann? Nach der Pflichtenlei, wenn er mit ihr den Altkreis Crona auch wirklich auf den Boden legte...

alles schaffen könne, was er wollte. Jetzt wirft man auch diesen Göttermann zum alten Eisen. Wir können den Vordringen, die da geschehen oder noch kommen werden, mit derselben gelassenen Ruhe zusehen...

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der Hünor „Nouvelles“ erzählt, daß Saint Dié seit dem 26. Februar durch deutsche Artillerie beschossen wird. 25 Geschosse fielen in die Stadt. Eine Anzahl Personen wurden verwundet...

Die Eroberung Mittelitaliens.

Seit der Einnahme von Durazzo haben die österreichisch-ungarischen Truppen in unweitgelegenem Gelände 70 Kilometer hinter sich gebracht, bis nach dem 15. Mai die Stationen...

Italiens „große Offensive“.

Wie die Kriegsberichterstattung des „Corriere della Sera“ und der „Stampa“ ankündigt, sieht eine große italienische Offensive bevor...

Portugal als Englands Stützpunkt.

Der portugiesische General in Nom, fache einem Mitarbeiter des „Giornale d'Italia“, englische Mechaniker seien bereits am Werke...

U-Boots-Erfolg bei Saloniki.

Nach Äthiener Meldungen gelang es trotz der außerordentlichen Sicherung Saloniki vor See, die der U-Boot getroffen, einen deutschen U-Boot, ein großes Schiff bei Saloniki zu torpedieren...

Frachtmotiv in Genua.

Die Frachtschiffe von Newcastle und anderen Häfen des Tyne nach Genua und den italienischen Häfen liegen Mitte der Woche auf 95

tariere — diese allerersten Hörsal! Mann hatte er sich wohl angesehen und war die Rede vom Schicksal... Und zu allem dem bietet vielleicht das einzige in der Welt, das sich nicht zur Ruhe bringen lassen wollte...

Das war es eben! Was kam dann? Nach der Pflichtenlei, wenn er mit ihr den Altkreis Crona auch wirklich auf den Boden legte...

Schiffung der Tonne, und ein Preis von 100 Schilling wird demnächst erwartet.

Keine Amerikaner am Kriegsspiel?

Wie die Wiener „Allgemeine Zeitung“ meldet, verleiht die amerikanische Regierung die Unterstützung von Präsen an Amerikaner in das Gebiet kriegsführender Staaten...

Die Reichstagstagung.

Die am 15. beginnende Tagung des Reichstages wird, von innerparlamentarischem Standpunkte aus betrachtet, als die wichtigste angesehen werden, die wir seit Kriegsbeginn gehabt haben...

Die Verhandlungen über den Reichsbeitrag werden politische Fragen aufwerfen, und man wird in diesem Hinblick ein eingehendes Studium haben...

Zeichnet die vierte Kriegsankleihe!

Der Hellerich, den bisher die schwere Arbeit ausfallen ist, den deutschen Haushalten im Kriegsjahr zu erhalten und seine großen finanziellen Kenntnisse zur Herbeiführung der notwendigen Mittel zur Kriegsführung zu nutzen...

Das Prinzip der neuen Vorlage, Zinsen nicht durch neue Schulden zu decken, ist einleuchtend und wenn man ihnen eine Weile nachdenkt, nach ihm zu verfahren, läßt es sich auch in Kriegszeiten anwenden...

plötzlich eine Hand unter seinen Arm hob und jemand neben ihm schlief?

„Gehen Sie ruhig weiter und erregen Sie kein Aufsehen.“ — „Freches Frauenzimmer!“ — dachte er, drehte den Kopf herum und sah in die Augen der Erlauchten.

„Ausgerechnet!“ sagte er überaus und tiefel stehen. „Wer hat Sie denn bis hierher geliebt?“

„Guten-Morgen“ zog ihm weiter. „Mein guter Geist, Verehrtester, und das Zigeunerblut, das meine allzu schlaften Vorfahren alles für mich angezapft haben.“

„Arm in Arm schlendern Sie die Friedhofstraße hinunter, sehen Sie von der Höhe, die ganze Breite des Bürgersteigs füllt, müßig vorwärtsstapfen und empfinden wollen, wie die millionenstimmige braunrote Einwiege der Welt steht mit ihrem nie ruhenden Leben und ihrer jagenden Kraft ihnen die Sinne aufweckend.“

„Arm in Arm schlendern Sie die Friedhofstraße hinunter, sehen Sie von der Höhe, die ganze Breite des Bürgersteigs füllt, müßig vorwärtsstapfen und empfinden wollen, wie die millionenstimmige braunrote Einwiege der Welt steht mit ihrem nie ruhenden Leben und ihrer jagenden Kraft ihnen die Sinne aufweckend.“

weg gefunden hat, so wird der Reichstag ja sein. Gründe dafür lassen lernen. Auf der anderen Seite steht die Öffentlichkeit mit ihren Wünschen. Daß sie ein Recht hat gehört zu werden, bedarf der Darlegung nicht.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Kriegstragung des Prinzen Joachim von Preußen mit der Prinzessin Marie Auguste von Anhalt hat im Schloß Bellevue bei Berlin in Gegenwart der Kaiserin sowie der nächsten Angehörigen des hohen Brautpaares stattgefunden.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist ein Gesetzentwurf ausgegangen, der weitere Mittel bereinstellt für die durch Geleit von 1905 angeordneten Wasserstraßenbauten.

Die Eisenbahnverwaltung hat unter Veränderung des § 1 des Gesetzes vom 1. April 1905 ermächtigt, für Herstellung eines Schiffkanals von Rhein zur Weser und Nebenkanalen ausführend für die Kanalisierung der Lippe von Bielefeld bis Datteln und von Hamm bis Appolter statt 206 150 000 Mark die Summe von 239 550 000 Mark.

England.

Die Erklärung Aquilinis, daß England bei der Pariser Wirtschafsförderung seine bestimmten Vorschläge machen werde, bringt der Londoner Presse eine große Enttäuschung.

Die Durchführung bereits in der Theorie unüberwindliche Schwierigkeiten bereitet. Morning Post äußert unter der Überschrift: „Nach uns die Sintflut!“ ihre Ansicht über die Aquilinis Erklärung. „Dies ist“, sagt das Blatt, „ein vorläufiges, im einzelnen Parteinteresse vorzunehmendes Ausweichen von der allgemeinen Gelegenheit, die ein britischer Staatsmann je hatte.“

Wie der „Corriere della Sera“ aus Rom meldet, wird das sogenannte internationale kleine Parlament demnächst in London zusammenberufen.

Italien.

Die parlamentarische Lage ist demorenne denn je. Die Interpellationen haben ihre oppositionelle Haltung gegenüber dem Ministerium noch verstärkt. Es scheint nun, daß dieses der Forderung, einige seiner Mitglieder auszuscheiden, im einzigen Interpellationsstag zu machen Gehör schenken will.

Amerika.

Villas Anshager lassen das Auenen nicht. 200 von ihnen absezt eine Farm in Osborn Junction in Arizona, die eine amerikanische und sieht das Vieh. Sechs Estabros skalaverie sollen bereits die Befolgung Villas aufgenommen haben.

durch die Nacht; aus einer vorübergehenden offenen Professe wandeln ein paar helle Fremdenstimmungen überflücht.

„Und die Erlauchte sagte nachdenklich: „Sehen Sie, Schatzchen, das alles muß ich von Zeit zu Zeit für ein paar glückliche Stunden um mich herum. Mitbewohnen in diesem geräumigen Meer von systematischer Verrenzung und mit fünfzig Augenlichtgenuss.“

„Ein festes Mat war auf seinen Wangen. Ordentlich jung sah er aus.“

„Sie sind natürlich wieder ohne Urlaub hier?“

„Natürlich!“ — Zufall-Mann nicht verneinend. „Aber ich habe erst morgen nachmittag wieder Dienst. Und wenn ich früh den 6-Uhr-Jug vom Seinerer Bahnhof nehme, schaffe ich's glänzend.“

„Und was treiben Sie sonst hier?“

„Nichts und nichts!“ — „Wohin war ich im Meeressaal, dann habe ich mit paar Amerikaner zusammen in „Tropenhaus“ toupiert, hab' auch dort bei Nisse und im Kasino meinen Leuten guten Abend gelagt und war jetzt eigentlich ganz dabei, in meinem Vorzimmer schlafen zu gehen, als ich über den Weg lief.“

erfolgreichen Angriffen auf Englands Ostküste teilnahmen.
 Leipzig, 13. März. Wegen Reichsrunder wurde der Professor Max Dittmann der Firma C. F. Krüger in Leipzig vom Leipziger Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 500 M. verurteilt, außerdem wurde auf Veröffentlichung des anstößigen Teiles des Urteils in drei Leipziger Zeitungen erkannt. Der Angeklagte hatte mehrere Posten Butter zu 232, 234 und 236 M. pro Zentner eingekauft und diese Entemengen dann zu 280 M. pro Fund wieder verkauft, wodurch er einen Gewinn von 46 Mark am Zentner erzielt hatte, während als der reelle Verdienst pro Zentner etwa 5 M. angenommen wurde.
 Leipzig, 11. März. (Die falsche Generalstochter.) Das Leipziger Volkstum warnt vor einer Hochstaplerin, die kürzlich in den Pensionen verschiedener Städte aufgetreten ist. Der Vortrag spielt sich folgendermaßen ab: Durch Fernsprecher wird „die Dame“ von einer angesehenen Bürgerfamilie der Stadt als Nichtexistenz v. G. bei der Pensioninhaberin ange-

mebelt. Am nächsten Tage erscheint die Erwartete. Um ihr Ansehen und ihre gesellschaftliche Stellung glanzhaft zu machen, läßt sie sich im Laufe des Tages einen von ihr geliebten, an ihren angeblichen Vater, den Generalmajor Arno v. G., gerichteten Brief bescheiden. Beiläufig erzählt sie, sie besäße anderwärts eine große Gutswirtschaft. Sie erinnert sich dann plötzlich, daß sie ihrem Gutsvormatter sofort eine größere Summe Geld zu leihen habe. Zu ihrem Leidwesen ist nun ihre Tante, bei der sie verheißentlich ihre Geldbörsen zurückgelassen hat, in Gesellschaft gegangen und nicht zu erreichen. Hieran erbietet sich die vertonenselige Pensioninhaberin, einige hundert Mark vorzuschließen, womit sich die Dame zufrieden gibt. Sie geht dann zur Post und verschwindet mit dem Geld auf Nummerwiedersehen.

Und reiche Ernte unres Volkes Mähen.
 Wir wollen zeichnen! An die teuren Namen, Die danken auf dem Feld der Erde blieben, Die krank und wund zur Heimat wieder kamen, Sind in des Reiches Schutzbuch eingeschrieben. Wir wollen zeichnen und gemeinsam tragen Die Last, die dieser Krieg uns auferlegte, Wir wollen alle gern und ohne Jagen Den Wahn zerhören, den der Feind noch hegte. Wir müssen zeichnen! Sind es Millionen, Die in der Reiches Pant und Kaffe stehen, Sind's „Hundert“ Dezer, die in Hütten wohnen!

Sie alle werden gleich des Reiches Lehen!
 Wir müssen zeichnen! In dem ganzen Volke Soll dieses „Maf“ ein willig Echo finden Und soll gleich Segenströmen einer Wolke In Opferstau das ganze Reich verbinden. Mag können, Wollen, Müssen nun begehren Ein reich' Erbebis diesen großen Werte, Das deutsche Volk noch sich auch hier bewähren In freiem Sinn, in Opfermut und Stärke Und im Erfolg der Reichsanleihe liegen Für uns dabeim die Juvantzeit zum Siege! G. G. Heg.



Zeichnet die Reichsanleihe!
 In erster Stunde.

Man gilt's, mein deutsches Volk, der Welt zu zeigen, Daß du den Ernst der Zeit auch recht verstanden, Gib deinem Vaterlande auf dein Eigen Und mach' des Fremdes Hoffnung mit zu Schanden. Wir können gelassen Uns, deutschen Schwert, In Et und Westen zeichnen sie Geschäfte, Von Tag zu Tag wird ihre Klinge härter Und flammend heißen sie dem Weltgerichte. Wir können zeichnen! Denn im Schutz der Waffen, Die unser Land gleich eh' dem Ball umgeben, Wilt goldner Lohn dem emsig treuen Schaffan

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt u. Thüringen
 Erscheint seit 1708 Halle (Saale) Täglich 2 Ausgaben

Bedeutende Tageszeitung der Prov. Sachsen
 Altbewährtes, erfolgreich. Insertionsorgan

Probennummern zwecks Abonnement. Insertion stehen kostenlos zu Diensten.
 Bezugspreis vierteljährlich 3,25 M. • Anzeigen die Zeile 30 Pf.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 17. d. Mts., vormittags 8 bis 1 Uhr wird die uns überlassene Aste durch den Wägenbesitzer Aken hier selbst abgegeben.
 Die Astezettel können bei uns abgeholt werden.
 Akenberg, den 15. März 1916
 Der Magistrat. J. V. Kautzsch.

Bekanntmachung

Unter dem heutigen Datum habe ich eine Bekanntmachung betreffend „Sühnpflicht und Beschlagnahme von Leber“ erlassen. Sie ist in den amtlichen Zeitungen und in veröffentlichter Weise veröffentlicht worden.
 Magdeburg, den 14. März 1916.
 Der k. k. Kommandierende General des 4. Armee-Korps: Fehr, von Linder,
 General der Infanterie, à la suite des Aufklärungs-Bataillons Nr. 2.

Streu-Verpachtung

Am Sonnabend, den 18. März d. J., von Vormittags halb 10 Uhr ab, sollen auf Albrechtsheide bei Luboltz 40 Morgen Nadelstreu öffentlich meistbietend verpachtet werden. Versammlungsort Markt Bichteberg (Bommie) bei Akenberg.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 21. März, vormittags 10 Uhr sollen auf dem Paraplatz (Wunderberg) 60 rm tiefern Rothholz öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.
 Rotta, den 15. März 1916. Der Gemeinde-Kirchenrat.

**Weck-Sterilisierapparate
 Conservengläser**

für Obst Gemüse Spargel
 Fleisch Pudding Säfte
 empfiehlt zu Originalpreisen Friedrich Heym

Gesangbücher
 in modernen Einbänden
 empfiehlt Richard Arnold, Buchdruckerei.

Zur Einsegnung
 empfehle in großer Auswahl.

Herren- u. Damenuhren — Schmuckflachen
 aller Art — nur Neuheiten — zu billigen Preisen
 Paul Elstermann, Uhrmacher
 Reparaturen aller Art werden schnell und billig ausgeführt.

Feldpostkartons

sind wieder in allen Größen am Lager.
 Richard Arnold

Donnerstag, den 16. März
 mittags 1 Uhr verpachte ich die dreijährige

Nadelstreu
 auf meinem Vahpoorster Holzplan.
 C. Matthes

Einen Zughund
 mit Wagen wird zu kaufen gesucht
 Karl Heinge, Wittenberg
 Mittelstraße 13, Hof.

Tafel Mostrich
 frisch einetrossen Wilt. Becker

Schokoladen in Tafeln
 Suppenmehl mit Gewürz (gen. Schokoladenmehl)
See in Blechdosen empfiehlt billigt J. G. Glaubig

Zur Zahnpflege

Zahnpasta
 Zahnpulver
 Mundwasser
 Zahnwehtropfen
 Zahnbürsten
 Apotheke Kemberg

Zigarren
 (feine Qualitäten)
 nur aus überseeischen Tabaketen
 in Rauchtabaken
 Feilingsmorgen
 Feiertabend
 Dabem
 Diadem
 in Shagtabaken
 Wasser
 Duxento
 Bielefelder Goldhag
 Friedrich Heym

Zigaretten

Kessel

innen und außen emailliert
 eine kommt beste Qualität hat auf Lager
 H. Schering, Schlosserstr.

Jugend-Kompagnie Nr. 504
 der
Parochie Rotta.

Sonntag, den 19. März, abends halb 8 Uhr findet im Müller'schen Saale hierelbst — zum Besten der Kriegerwaisen — ein **Vaterländischer Abend** statt, wozu jedermann hiermit herzlich eingeladen wird.

- Vortragsfolge.**
1. Gemeinamer Gesang. (Es braust ein Ruf wie Donnerhall)
 2. Liedrad.
 3. Soldaten Abschied. (Gedicht)
 4. **Im Zeichen des Roten Kreuzes.** (Vaterländisches Spiel v. H. Franke in drei Aufzügen)
 5. Gemeinamer Gesang. (O Deutschland hoch in Ehren)
 6. **Au belgischer Straße.** (Kriegsspiel von Curt Freitag in 2 Aufzügen)
 7. Gemeinamer Gesang. (Deutschland, Deutschland über alles)
 8. Schlußwort.
 9. Heil die im Siegerkranz.
- Eintritt 25 Pfennig** ohne die Volkstüchtigkeit zu beschränken.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet **Das Kommando.**
 Die Generalprobe findet Sonnabend 7 1/2 Uhr statt. Einlaß für Kinder 10 Pfennig.

Gemüse- und Blumenamen

von Carl Bohn, Hoflieferant, liefert in Originalpackungen wieder eingetroffen
 Wilhelm Becker
 Wittenbergstraße 19

Verbandfertige Feldpost-Pakete

Pepsin-Magen-Wein 1.00 M.
 Kola Elixier anregend und wärmend, 0.85 Mf.
 Apotheke Kemberg

**Maschinenöl
 Sentrifugendöl
 und -Bürsten**

empfehlen billigt J. G. Glaubig

Tabak- und Shagpfeifen
 empfiehlt in großer Auswahl Friedrich Heym

Brockmanns Futterkalt, Salzleckerollen

wieder eingetroffen
 Wilhelm Becker
 empfiehlt J. G. Glaubig

Maismehl
 Sohnachtbarer Eltern

kann bei mir sofort oder März 1916 unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
 Fr. Genzel

Strecken-
 -Unterhaltungsarbeiter

siehe ein
 Kleinbahn Beugwitz — Kemberg
 Strecken-, Betriebsleiter

Vaterl. Frauenverein
 der Parochie Rotta.

Die Bekanntmachung findet nicht Sonntag den 19. sondern Sonntag den 26. März im Müller'schen Saale zu Rotta statt.
 Frau Fritzer Reichardt.